

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 22 (1917-1918)
Heft: 5

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unser Büchertisch.

Klebhefte fürs Rechnen, von A. Hurni, Lehrer, Bern. — Die rührige Firma *Schweizer & Cie. in Winterthur* will mit der Herausgabe dieser Hefte der Schule neuerdings entgegenkommen auf dem Wege zum Arbeitsprinzip. Wer den elementaren Rechnungsunterricht gestalten möchte nach dem Grundsatz: „Erarbeiten, erfahren, erleben lassen“, der wird gelegentlich gerne zu diesen Klebheften greifen. Schon in der ersten Schulwoche können sie den Neueingetretenen in die Hand gegeben werden zur stillen Beschäftigung. Rechnungen schreiben, das können diese Kleinen noch nicht, aber die Technik des Batzenaufklebens haben sie im Handumdrehen los. Und wie freudig geht's ans Werk! Wir behalten uns für später vor, einmal eine Auswahl solcher Übungen vorzuführen. Auch dem Zweit- und Drittklässler kann das Heft gute Dienste leisten zur experimentellen Erarbeitung des Einmaleins, des Messens und Teilens.

Zwar ein Universalmittel ist das Klebheft nicht und will es gewiss auch nicht sein. Das Rechnen am wirklichen Leben oder wenigstens lebensnahes Rechnen, ferner das Legen oder Setzen im Dienste des ersten Rechenunterrichts, sowie das selbstgefertigte individuelle Zählrähmchen, das jeder Schüler um wenig Geld zur Hand hat, werden von keinem Klebheft übertroffen oder ersetzt. Aber bekanntlich hält doppelt genäht — oder sagen wir, die Schule der Kleinen betreffend, vier- und fünffach genäht — besser, mit andern Worten: Wir müssen im Elementarunterricht Mittel und Wege suchen, um das Gleiche auf immer neue Art erfahren und erkennen zu lassen. Erst so, von verschiedenen Seiten beleuchtet, wird eine Sache schliesslich ganz „begriffen“ im wörtlichen Sinn, ohne dass Schüler oder Lehrer dabei je Langeweile verspüren.

Drum nehmen wir gerne das Kleben zu den andern Übungen im Rechnen hinzu, besonders seit uns Herr Hurni die Sache vereinfacht und erleichtert hat durch die Erfindung einer geeigneten Lineatur. Wir hatten kürzlich in einem Kurs des Lehrerinnenvereins Gelegenheit, einige Übungen in diesen Klebheften durchzuführen, z. B. das Übergangsrechnen beim ersten Zehner. Allgemein fand man die Übungen sehr instruktiv, einzig wäre an den Heften auszusetzen, die kreisrunden Formen dürften etwas kleiner sein, dann liesse sich kleineres Klebmaterial und liessen sich eventuell kleinere Hefte verwenden, was die ganze Sache verbilligen würde. Es ist in der jetzigen Zeit immerhin ein wichtiger Punkt. Zudem versichern viele Lehrerinnen, dass die Schüler mit kleineren Formen ebenso leicht hantieren wie mit grössern, wenn es richtig betrieben wird (ähnlich wie stempeln). Vielleicht könnte bei einer Neuauflage diese Anregung berücksichtigt werden.

Wir empfehlen den Lehrerinnen, sich wenigstens eine Probesendung von Schweizer in Winterthur kommen zu lassen. Für viele mag es ein Finden nach langem Suchen bedeuten. In mehrklassigen Schulen, wo bisher das Schreiben fast ausschliesslich die stille Beschäftigung der Schüler bildete, müssten die Klebhefte erst recht eine freudig begrüßte Neuerscheinung werden.

Frau Kr.-K.